



von Roland Greger - Bibliaden #79 vom 18.1.2026 auf JC channel - Der Jesus Christus Kanal - JCchannel.com

### Psalm 23:4

*„Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück;  
denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.“*

Die Herde hat die Schlucht erreicht. Da vorne wird es eng. Massive Felsen ragen zur Rechten und Linken steil in die Höhe und nur ein schmaler Weg bietet noch Durchlass. In der hellen Vormittagssonne wirken die dunklen Schatten des Felsmassivs wie bedrohliche Grüfte. Auf dem steinigen Grund mühen sich noch wenige Grasbüschel ums Überleben.

Doch genau hier müssen die Schafe durch. Am anderen Ende finden sich die saftigsten Weidegründe soweit das Auge reicht. Hier würde der Schäfer mit seinen Tieren verweilen. Er schickt zwei Hunde nach vorne vor die Herde als Sicherung und zwei bleiben bei ihm hinten, um die Tiere anzutreiben.

Dann zieht die Herde los durch das dunkle Tal. Den Schafen ist mulmig zumute in dieser öden Gegend. Doch sie kennen ihren Hirten, seine Stimme, seine Weisungen, die er mit

seinem Stab zielstrebig ausführt. Sie wissen, dass er sie sicher führt, sie vertrauen, dass er den richtigen Ort für sie ausgewählt hat.

Sie drängen sich durch den engen Gang nach vorne. Keines der Schafe bleibt zögernd zurück. Das Auge des Schäfers wacht über jedes einzelne seiner Tiere und seine gut trainierten Hunde sorgen für Sicherheit.

Als sie das enge Tal durchschritten haben, öffnen sich üppige, grüne Weiden vor ihnen. Kleine Bäche durchziehen die Wiesen und sorgen für lebendiges Wasser, das jede Kehle angenehm zu kühlen vermag. Ein Paradies tut sich für die Schafe auf in Gegenwart ihres liebenden Schäfers.

Wir wollen auf Jesus schauen, der uns sicher durch das dunkle Tal dieser Welt geleitet. Er kennt den Weg, er kennt das Ziel. Er selbst ist der Weg und das Ziel! Bei ihm sind wir allezeit geborgen.